

Die Redaktion und Administration befinden sich
in der Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Carli
Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660.

Sprechstunden der Redaktion:
Von 6—7 Uhr früh und von 11—12 Uhr nachts.

Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post
oder die Aussträger monatlich 1 Krone 80 Heller,
vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10
Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Kemptic, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Pola, Donnerstag, 5. Dezember 1907.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate)
werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Kemptic,
Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Inserate

werden mit 10 Heller für die 6mal gespaltene
Zeitung, 25 Heller für die 12mal gespaltene
Zeitung, 50 Heller für die Ganzseite berechnet.
Abonnements und Inserationsgebühren sind im
vorhinem zu entrichten.

Einzelpreis pro Nummer 1 K. Rücksändige Nummern 8 K.

Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang

= Nr. 770. =

Drahtnachrichten.

(Der unbedruckte Nachdruck des in dieser Ausgabe veröffentlichten Beitrages des
F. T. Telegraphen- und Postschreibensatzes und der Börsen-Drahtnachrichten
ist gestattet unterstellt.)

Lebensmittelsteuerungs-Enquête.

Wien, 4. Dezember. (R.-B.) In der heute im Ackerbauministerium eröffneten Lebensmittelsteuerungs-enquête konstatierte der Vertreter der Stadt Triest, Costantini, die vorhandene Teneur in Getreide, Öl, Butter und Brot; das Fleisch habe sich nicht besonders verteuert, aber andererseits sei auch die Qualität einer minderwertigen. Die Stadt Triest habe eine städtische Bäckerei für den Bedarf der Krankenanstalten errichtet und die Brotpreise öffentlich festgesetzt und verlautbart. Redner empfahl die Zulassung des auswärtigen Fleisches. Der Vertreter der Stadt Graz, Neubauer, der gleichfalls den Schutz der Agrarinteressen befürwortete, hält eine Besserung der landwirtschaftlichen Organisationen für dringend geboten. Der Redner empfahl die Reform der Bergsteuer. Im Interesse der Konjumenten sprach er sich für die Zulassung der auswärtigen Fleischinfuhr aus.

Billigung des Zuckerpreises.

Wien, 4. Dezember. (R.-B.) Gestern abends fand im Centralvereine für Süßzuckerindustrie eine Sitzung der volkswirtschaftlichen Kommission statt, in der die Schritte der Regierung wegen Erhöhung der Zuckerverbrauchsabgaben begrüßt wurden, während der in der Regierungsvorlage enthaltene § 2 über Strafbestimmungen, im Falle der Zuckerverbrauchs den Markt- und Produktionsverhältnissen nicht entsprechen sollte, allgemeine Verurteilung fand. Es wäre dadurch eine Bevorzugung anderer Industrien zu befürchten, daher sei dieser Paragraph aus der Regierungsvorlage auszuscheiden. Schließlich wurde das Gedauern ausgesprochen, daß auch vor der Regierungskommission unverdiente Angriffe gegen die Zuckerindustrie erhoben würden. Die Resolution wird den beteiligten Ministerien zur Kenntnis gebracht, während an die beiden Hämmer des Reichstages Petitionen wegen Streichung des § 2 eingereicht werden.

Eine Botschaft Roosevelt's.

Washington, 4. Dezember. (R.-B.) In einer Botschaft des Präsidenten Roosevelt heißt es u. a.: Niemals habe es einen großen Volk gegeben, das so lange Zeit hindurch eine verhältnismäßig sehr kleine reguläre Armee gehabt habe. Die Schlagfertigkeit der Armen und die Bildung in derselben seien größer, als jemals in der Vergangenheit aber es gebe nicht genug Offiziere und nicht genug Mannschaften, so daß ein großer, langwieriger Krieg mit Freiwilligen ausgefochten werden müsse. Die reguläre Armee müsse aber stark genug sein, um jeder Not begegnen zu können. In der Botschaft heißt es hierauf weiter, wie die Haager Konferenz gezeigt hat, dürfen wir unsere Hoffnung, den Frieden zu sichern, nicht auf irgend ein internationales Abkommen über die Belehrung der Künsten setzen. Es würde daher höchst unwirksam sein, mit dem Banne unseres Flotte innerhalbhalten. Besichtig der auswärtigen Beziehungen erklärt die Botschaft, das Ziel der Politik der Vereinigten Staaten sei, anderen Nationen uneigennützig zu helfen, wo eine solche Hilfe nicht den Anschein einer Einmischung erweckt. Die Botschaft erwähnt das Tarifabkommen mit Deutschland, das vorläufig bis 30. Juni 1903 in Kraft bleiben soll und schließt mit der Hervorhebung der freundsaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

Amerika und Russland.

Petersburg, 4. Dezember. (R.-B.) Der amerikanische Kriegssekretär Taft hielt bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Banquet eine Rede, worin er ausführte, daß alles Gerücht über seine etwaige Mission in Russland unbegründet sei. Er lehrt über Siberien und Russland zurück, weil dieser Weg nicht länger sei, als der über den Stillen Ozean. Taft bestätigte seine herzliche Aufnahme und sagte, er habe um eine Audienz beim Kaiser nachgefragt, um persönlich seinen Dank für die Aufnahme auszusprechen zu können und ihm zu versichern, daß im amerikanischen Volke ein tiefer und freundlicher Wunsch für Russlands Wohlstand und Glück bestehé. Kriegssekretär Taft brachte schließlich einen Toast auf den Kaiser aus. — (Es scheint, daß sich hier zwei Feinde Japans finden wollen.)

Attentat.

Moskau, 24. Dezember. (Pet. Tel.-Ag.) Heute vormittags schleuderte eine Frau gegen den Generalgouverneur Herrschmann einen Stein, der in einem Wagen die Stache posierte, eine Bombe. Die Pferde wurden getötet, der Kutscher durch Bombensplitter verletzt; der Gouverneur blieb unverletzt. Die Kutscherin wurde so schwer verwundet, daß sie ins Spital gebracht werden mußte. Sie liegt im Sterben.

Erkrankung des Königs von Thronen.

Stockholm, 4. Dezember. (Svenska Telegraphenbüro) Die Königin Olga ist in der letzten Zeit so geschwächt, daß ihm die Ärzte angeraten haben, sich vorläufig von den Regierungsgeschäften zurückzuziehen. Der Kronprinz wurde für die Dauer der Erkrankung seines Vaters zum Regenten ernannt.

Jugendfall.

Glasgow, 4. Dezember. (R.-B.) Ein Verbrechen fuhr infolge einer Weichenversetzung in einem Trupp von Arbeitern, die Schienen legten. Sieben Arbeiter wurden getötet.

Der Prozeß Raff.

Rom, 4. Dezember. (R.-B.) Ex-Minister Raff hat die ihm offiziell zur Verfügung gestellten Befreiung abgelehnt und hat es sich vorbehalten, seine Rechte selbst zu bestimmen.

Es ist eine Freiheit, hier im österreichischen Kriegshafen im Namen der derzeit noch herrschenden Kommunisten öffentlich zu behaupten, daß das "italienische Nationalgefühl" verletzt sein müsse, wenn ein Verein indirekt zum Ausdruck bringt, daß er den Italienismus ebenso, wie es Dr. Euger in seiner patriotischen Rede getan hat, verurteile. Ja, wenn sich die Herren Nationalliberalen bereits jenseits der schwarzen Pfähle versetzen fühlen, dann können sie dagegen protestieren, daß die Freibetriebe auch Feinde haben dürfe. Aber hier, auf österreichischem Boden, in unserer einzigen Kriegshafen, müssen wir derlei Auffassungen mit allem Nachdruck zurückweisen. Man kann sich als sehr anständiger Sohn der italienischen Nation fühlen und dennoch auch für sich die Freiheit in Anspruch nehmen, gut österreichisch gesinnt zu sein, was unsere Militärveteranen soeben, ohne Furcht vor nationalliberalem Zabel, gezeigt haben.

Nach diesen neuerlichen Aufklärungen, von welcher Geschäftigkeit der "echte nationalliberale Patriotismus" ist und sein muß, entwidmet nun der "Giornalotto" den unterhaltsamen Teil seiner Auslassungen, indem er sich auf das Gebiet der hohen Politik begibt und den Minister des Innern, Freiherr v. Aehrenthal, den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck und den Minister des Innern Freiherrn v. Bienerth persönlich einlädt, die gesamten, ihnen zu Gebote stehenden Sitzungen konzentriert aufzuhialten, um den Leiter der hiesigen Bezirkshauptmannschaft in zwingender Weise anzuhalten, auf das "Polaer Tagblatt", sowie den Militärveteranenverein einen derartigen Einfluß auszuüben, daß die patriotischen Gefühle der Nationalliberalen à la Pasi nicht mehr verletzt werden. Man traut seinen Augen nicht, wenn man solches sieht! Sind das Ausbrüche offenen Wahnsinns oder der dringende Hilferuf eines feigen Schwächlings, der nach dem Untergange, die österreichischen Regierungswahlen dazu missbrauchen will, damit dem nationalliberalen Patriotismus à la Pasi, die verloren gegangene Herrschaft in unserer Kommune für alle Zeiten gesichert werde? Wahrscheinlich, daß das nationalliberale Schiff ein "Narrenschiff" geworden, das die Phantasie des Sebastian Brandt weit übertrifft.

Der Fall Haschek.

Zwei Tage darauf erhielt ich von einem Sicherheitswachmann die Anzeige, daß unter der Wachmannschaft ein Schuß an die Stadtvertretung gerichtet wurde, daß um meine sofortige Enthebung vom Dienste bat, den unterschreibenden Wachen aber bedeckt werde, es handle sich um eine Eingabe an die Bezirkshauptmannschaft bezüglich Errichtung eines Klubs unter sich. Von dem die Unterschriften sammelnden Sicherheitswachmann Padovan (steht als Anarchist im Gerichte) wurden die meisten Leute gelöscht und unterschrieben anstandslos, bis mein Gewährsmann, der das Stück las, den anderen die Augen öffnete. Auch über diese Anzeige an den Bürgermeister ging dieser zur Lageordnung über, ohne etwas zu tun. Ich nahm daher den Sicherheitswachmann Padovan zu Protokoll, welcher alles ablegte, so die Bittschrift angetragen war. Die ebenfalls zu Protokoll genommenen drei Inspektoren gaben an, nichts darüber gewußt zu haben. Eine schriftliche Anzeige an den Bürgermeister blieb ohne jeden Erfolg, weshalb die Sägung unter dem Hochkörper zunahm, wovon sofort die irrenstilische Partei verständigt wurde. Die Folgen sollten sich bald zeigen.

Am 30. Juni vormittags bei Gelegenheit des Frührapportes eröffnete mir der Bürgermeister Dr. Stanich, daß soeben eine Anzeige gegen mich vorgelegt worden sei, welche von den drei Inspektoren verfaßt und unterschrieben war.

Ich wurde darin bezichtigt, unangängig zu sein, meinen Dienst als Kommandant der Sicherheitswache nicht versehen zu können, sei unangängig zur Dienstbefüllung, ertheile an die Wachen keinen Unterricht, mache keine Kontrolle, gehe nachmittags zum Schaden des Diensts Regellosen, sei mit den Sicherheitswachen brutal und beim Publikum unbeliebt. Beim Durchlesen des Schriftstückes sah ich klar, daß daselbe nicht von meinen Inspektoren, die bis jetzt treu zu mir gehalten, sondern von höheren Leuten verfaßt sei. Dr. Stanich erinnerte mir, daß er deshalb gezwungen sei, gegen mich die Disziplinaruntersuchung einzuleiten, indem er das Stück für die gerade heutige einberuhrene Stadtversammlung vorlegen werde. Schon lange gesah auf einen solchen Streit, bestreite ich ihn, was mit meiner Anzeige geschehen sei und warum er nicht so energisch gegen die meuternden Sicherheitswachen aufgetreten sei. Als Antwort hielt er nur mit den Schultern. Meine Verurteilung war ihm sehr sicher, da in Stadttag sechs der italienischen und vier der österreichischen Partei Angehörige sitzen. Von diesen vierten wurde die Anfrage energisch abgewiesen, mit dem Bedenken, daß die drei Inspektoren einer Art der Inkubation begangen haben und werst in Untersuchung zu ziehen wären, aber die Stimmenmehrheit entschied.

Es wurde ein Ausschuss aus vier Mitgliedern gewählt und zwar Dr. Pregrato, der moralische Leiter des Ortes, Herr Pridilegg, Bater des Beobachtungsbeamten, der früher erwähnt wurde, Dr. Geyer, l. f. Notar, bekannt durch seine Freundschaft gegen die Marine, und endlich Dr. Dellacato, l. f. Finanzsekretär, der einzige mit gut gekennzeichnetem Gesicht. Die erste Sitzung wurde schon für den nächsten Freitag anberaumt.

Der leitende Herr, der von der Anzeige Kenntnis nahm, gab keine laute Entrüstung über diesen brutalen Gewaltakt und unterließ es, im Bühnenkreis gegen mich öffentlich geschürt und die Sicherheitswachen aufzufordern, sie sollten einen Streit beginnen, wenn ich nicht sofort entlassen werde. Von der

österreichischen Partei wurde laut gegen diesen Vorfall protestiert und es wurden Bitten laut um Einführung der Staatspolizei.

Den genannten Tag gegen 5 Uhr versammelte sich in einem Wirtshaus in der Nähe des Municipiums die dienstfreie Mannschaft der Sicherheitswache, alle hatten im Knopfloch eine rote Melke, und warteten den Ablauf der Verhandlung. Von mir aufmerksam ab gemacht, begab sich ein Mitglied der Untersuchungskommission an Ort und Stelle und überzeugte sich von dem Tatbestande. Ebenso ging es den folgenden Tag der Untersuchung; die Wachmannschaft gewinnt, wählt sich am Montag Monvald ein abgelegenes Wirtshaus, wo sich ebenfalls die freie Mannschaft einfand und hier ebenfalls man ein Aufsichtskomitee gegen mich zu organisieren, zu dem die ältesten Sicherheitswachen ausersehen wurden. Als nach Ablauf von 24 Stunden kein Bescheid vorlag, wurde neuerdings ein Streit beschlossen und zwar auf äußere Einflüsterungen.

Dr. Stanich, der von mir aufmerksam gemacht wurde, hielt zwar vor der verjammelten Sicherheitswache eine Standrede, die zur Ruhe ermahnen sollte, jedoch nur gegen mich gerichtet war. Die Untersuchung gegen mich verlor ohne jeden Grund zu einer positiven Annahme und wandte sich nur gegen allgemeine Verdächtigungen und war: ich hätte nicht die vorgeschriebene Kontrolle des Dienstes ausgeübt, ich hätte den Unterricht für die Sicherheitswachen vernachlässigt. (Fortsetzung folgt.)

Entsendung eines österr.-ung. Kriegsschiffes nach dem Piräus. Gelegenlich der bevorstehenden Hochzeit des griechischen Kronprinzen wird eines unerler Kriegsschiffes nach dem Piräus entsendet. Die "Agamemnon" meldet nämlich vom 4. d. daß der österr.-ungar. Gesellschafter in Athen dem griechischen Minister des Innern mitgeteilt habe, Kaiser Franz Joseph habe angeordnet, daß sich ein österr.-ungar. Kriegsschiff nach Athen begeben werde, um an den Feierlichkeiten gelegentlich der Heirat des Kronprinzen teilzunehmen.

Wieder österr.-deutsche Lotterie der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Ist außerordentlich reich, und zwar mit 5100 Tressern im Gesamtwert von 180.000 K. eingeteilt in 300 Haupt- und 4800 Nebentreffer, darunter ein Haupttreffer à 20.000 K., 2 Haupttreffer à 2000 K. und 2 Haupttreffer à 1000 K., sämtliche effektiv in Gold, ohne jeden Abzug, sowie die wertvollen Spenden des Kaiser, ferner viele Tresser mit 200 und 100 K. effektiv in Gold dotiert und deren Gewinne werden schon 14 Tage nach derziehung unter Garantie der Kommune Wien ausgezahlt. Die zu entrichtende Gewinnaussteuer bezahlt die Kommune selbst und werden daher alle Gewinne gebührend ausgeschöpft. Ein Los kostet nur 1 K. Öffentlicheziehung schon am 3. März 1908 unter Kontrolle des Magistrates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Eine Verschiebung derziehung findet unter keinerlei Umständen statt. Lose sind in der Administration des "Polaer Tagblatt" zu haben.

Theater. Die gestrige Aufführung der Johnes'schen Operette "Die Gräfin" wurde, wie an den vorhergehenden Abenden, auf das Gelungenste aufgeführt. Heute wird Millökers Operette "Der Bizeadmiral" gegeben.

Gründung eines Athletenclubs. Der Athletenclub, der seit einer Reihe von Jahren hier sehr vernachlässigt wurde, soll demnächst zu neuem Blute gelangen. Eine Schat von Männern hat sich entschlossen, den Athletenport zu pflegen. Posa zu einer Säte der "Junta der Starken" zu machen. Das Galere, daß dieser Sachen entgegengebracht wird, ist so stark, daß der Verein demnächst ins Leben treten wird. Jene Herren, die sich bereits anmeldet haben und jene, die dem neuen Verein beitreten wollen, werden gebeten, sich Samstag den 7. d. um 10 Uhr abends in Burgers Gastwirtschaft, Via Flaminia Nr. 1, einzufinden.

Ölstiftiges Gebirgler. Heute findet im Hotel Hotel Belvedere abermals eine Aufführung der bayrischen Gesellschaft "Ölstiftiges Gebirgler" statt. Anfang um 1/2 Uhr abends. Eintrittspreis 1 K.

Neuer Kinematograph. Auf dem Platz ex-Belloromo hat ein neuer Kinematograph sein Zelt aufgeschlagen, um hier für mehrere Tage sein interessantes, abwechslungsreiches Programm aufzuführen. Die Bilder kommen rein zum Ausdruck und bieten in Aufführung und Fülle Schauspiels.

Gerichtsverhandlung. Gestern nachmittags stand beim heiligen Beiratsgericht ein Grenzbeidiungsprozeß zwischen dem hiesigen Kaufmann Herrn G. Benussi und dem Vinzentijsteuerbeamten Herrn Sipanovich statt. Dieser hatte als Kommandant des Hochseetorpedoboots "Marabout" eine Weinlieferung abgelebt. Herr Benussi folgte daraus, daß diese Ablehnung aus politischen Gründen erfolgte und strengte deshalb die Klage an. Er wurde sofort abgelehnt. Daraus folgte Linienoffizier Sipanovich. Gestern wurde der Prozeß aufgetragen. Herr G. Benussi wurde zu 150 K. Geldstrafe und zum Erlass der Kosten im Betrage von 60 K. verurteilt.

Diebstahl. Gestern wurde in der Wohnung eines gewissen Domenico Kujar, Via Flaminia Nr. 7, ein Einbruchdiebstahl verübt, bei dem 140 K. entwendet wurden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Vergessener Eisbrauhöflein. Gestern abends vergaß der 16 Jahre alte Beschäftigungslose Josef Ajler aus Posa, in das Theater einzudringen, um der dortigen Kasse einen Besuch abzustatten. Ajler wurde erwischt und verhaftet.

Kleiner Anzeiger.

Als Mikrologe schenkt eignen sich besonders feinste englische Souvenirs in Postkarten, Kinderbüchern und Kinderdruckereien.

Bei haben bei Jos. Krmpotić, Piazza Carlo I. 1979.

Qui vive là? Qui trompe-ton ici? Devine-destino-si tu peux, et choisis-ami-si tu le veux! Dem schönsten Kinde Grüße vom Milo.

Kleines Gramophon wird gelauft. Wo? — sagt die Abministratior. 1709—2

Mehrere Konversationssektion, 6. Ausgabe (Prachtausgabe), Band 1—8, vollkommen neu, um 30 fl. zu verkaufen bei Jos. Oggerschnigg auf G. M. S. Tegethoff. 1708

Bureauamt. Ich übernehme als Nebenbeschäftigung allerlei Schreib- als auch Zeichnungsarbeiten gegen mäßiges Honorar. Ständige Bebeschäftigung erwünscht. Anträge unter Bureauamt an die Administration dieses Blattes. 1707—2

Mädchen mit guter Handchrift und womöglich Stenographie wird ausführlich für deutsche schriftliche Arbeiten gehucht. Nähers Hotel Imperial, Tel. 2 1684

Junges Mädchen für alles wird auf dauernden Posten bei guter Behandlung sofort aufgenommen. Zu erfragen in der Administration. 1649

Ein möbliertes Zimmer, Gasbeleuchtung, mit separiertem Eingang, ist zu vermieten. Via Muzio 2. 1626

Mädchen für Alles, das lachen kann, zu 2 Kindern gehört. Via Santorio 7, 1. Et., rechts. 1690.

Mehrere Kaninchen zu verkaufen. Via Muzio 51. 1700

Holzstühlen für Postkabinen zu verkaufen. Stück 20—30 Kreuzer. K. Jorgo, Uhrmacher, Via Serbia 21. 1698—9

Junger Mann, 26 Jahre alt, bittet um Herrschafts- oder Höflichkeitssachen. Tel. Aufdrucken unter „M. P.“ an die Administration dieses Blattes. 1693

Ein plüntriges Haus in Via Siana, einstödig, in sehr guten Bauzustände, für Geschäftszwecke geeignet, mit 2 Portalen, 6 hölzernen Wohnungen, Gas- und Wasserleitung, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähers in der Administration. 1701

Gefundene Wohnung sofort zu verkaufen. 1. Stock besteht aus 4 Räumen, Küche, geschlossener Veranda, alles paroliert, mit Kochstellen, Gas-, Wasser, Keller, Waschstube, Aussicht auf den Hafen und Stabtsteinterrail. Via Ottavia, Monte Carlo Auskunft Via Barbacani 17, 1. Stock, beim Eigentümer. 1702—2

Besseres Kinderstubenmädchen wird gehucht. Von 20 bis 24 fl. Vorfallen Via Epulo 4, 2. Et. 1704

Nette deutsche Bedienknechtin für je 8 Stunden vor- und nachmittags wird aufgenommen. Maximilianstraße 6, 2. Et., links. 1683

Über 50 Qualitäten vorzüglichen Dörper-Essen zur eigenen Fabrikation, mit Gebrauchsanweisung sehr billig zu erhalten. Dieselben sind für die kommende Fahrtzeit bestens zu empfehlen. Drogerie Bonzai, Veteranenstraße, Poli-carpo. 1660

2 Herren suchen einfache, aber gute deutsche Privatkof für Mittag, ev. auch Abend. Aufdrucken unter „Schw. Pollicarp“ an die Administration. 1686

Marinebeamtenuniforme — auch Wintermantel — wie neu zu verkaufen. Via Veteran 3, 2. Et. 1687

Gebrachte Möbel, jedoch gut erhalten, lautet T. Bartacic, Via Sisano, Diana, Epulo (ex-Büchdruckerei Krmpotić). 1694

Aufgenommen wird sofort ein Kinderstubenmädchen ob. Kinderstubenmädchen. Via Ottavia 31, 3. Et., Vorfallen von 8—10 Uhr vormittags oder 2—3 Uhr nachmittags. 1693

Kaufbett, ausziehbar, Kindervögeln, modern, für 1 und 2 Kinder zu verkaufen. G. Pollicarp 196, ebenerdig, links. 1689

Mädchen mit guter Handchrift und womöglich Stenographie wird ausführlich für deutsche schriftliche Arbeiten gehucht. Nähers Hotel Imperial Tel. 2. 1689

Großes Feuerhaus. Verkende täglich hochprima frisch geschlachtete Rinder, Kalber, und Geflügel. Fronto per Postbeschaffung, 5 kg frisches hinteres Rindblech. In K 5—10, 5 kg frisches hinteres Kalbsteich. In K 4—10, 5 kg frisches fettes Hühnersteich. In K 7—, 5 kg fettes Entensteich. In K 7—, 5 kg frisches fettes Gänsesteich. In K 6—10. Dobrovo (Slowenien). 1680

Tägliche Felskrain und Manicure empfiehlt sich den P. L. Damen. Röntgen mit Röntgenapparat. Kommt ins Haus. Admiralsstraße 2 (Marie Rehmann). 1673

Spielzeug jeder Art, sowie Glasperlen werden sofort repaert in der Waffenhandlung Donatberger. Via Serbia 1446

Gründliches Klavier- und Violoncello-Umferricht erteilt. Tel. Vorstadt, Pola, Via Serbia 45, 2. Et. 1456

Hotel Velvibere. Ein Hotel-Stubenmädchen wird aufgenommen. 1656

Wehrere Moratzimmer sind preiswürdig im Hotel Velvibere zu vermieten. (Jedes Zimmer hat Nachholen.) 1655

Musikunterricht. Gitarrelehrer, die mit Vorzug die Staatsprüfung in Wien abgelegt hat, erstellt Unterricht von Anfang bis zur höchsten Ausbildung im Einzel- sowie Gruppenunterricht. Einzelunterricht per Monat 4 Kronen. Zusatzspiel (2 bis 3 Silber), daher für Vorgeschrittenen sehr interessant und angenehm, bedeutend billiger. — Auch wird im Cellos, Violin und Klavier nach Methode des Wiener Konferenziums vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterricht. Preise wie beim Gitarrenunterricht. Kurz auch für Erwachsene. Adresse: A. B., Piazza Ninfa 1, 2. Stock rechts. 1608

Wasser. Italienische Malerin lobet zur Teilnahme am Lehrkurs in Del. Basselli, Aquileia und Venedigmalerei nach modernster, leichtfächiger Methode auf Steinwand, Blätter, Seide, Samt, Holz etc. ein Honorar per Monat 4 Kronen. Vorlesungen nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Ninfa 1, 2. Stock rechts. 1655

Große Cella (Teila jnn.). Pola, Via Serbia Nr. 61, gekröpft. Klavermacher und Zimmer. 1696

Frühstückslube, Via Campo Marzio (Ende der Via Marziale) tägliche Anzahl frischer Schwärme, dreimal täglich frisches assortiertes Brot. Anfang an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 9 Uhr abends geöffnet. 1680

Spieranatorium, Via Giulia vis-à-vis dem Theater. Täglich frische Wiener Kremwürsteln, fl. Aufschluß. La Pizzeria. 1697

Gäbweil. Zähnböller sind zu haben bei Michael Sonnleitner, Alba del Mercato Nr. 10, in der Tabakstraße am Dachhof und in der Tabakstraße. Via Muzio Nr. 82. Via Lizza 37. Campo Marzio 13, Via Serbia 61, Via Muzio 6 und Riva del Mercato Nr. 1, G. Milovan, Piazza Foro, Pola. 1698

I. Gabosse, 1. Rastenfahrer, 1. Schreibmaschine (gutes System), sehr preiswert zu verkaufen in der Administration des „Polarer Tagblatt“. 1679

Zarotti & Co., Pola, Via Cenide 7, Tausch. Atelier für Holzschnipperie u. Berglerei. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Eckschlüsselrahmen. Öl- und Gemäldealben religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und Historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Bilder und Spiegel aller Art. — Fabrikspreise. 717

Der Unterfertigte beeindruckt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei dreimal täglich frisches Brot

sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva
Via Campo Marzio.

„Walzertraum“ von Oscar Strauß. Klavierauszug fl. 6.—, Walzer 2händig fl. 2—40
Vortrag in der Schleiner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Giovanni Bernard-Pola, Via Serbia 29.

AUSSTELLUNG.

Zum bevorstehenden Nikolaus-Fests und den Weihnachtsferien Ankunft einer großen Anzahl unvergleichlicher und beweglicher Puppen in allen Qualitäten und Größen zum Preis von 15, 25, 30, 35, 40, 45 und 50 Kreuzern aufwärts — NEUHEITEN in Wigen und Schubkarren für Kinder, verschiedenen Tiergattungen aus Stoff von 30 Kreuzern aufwärts; Spielleute aus Pappe und Holz, unvergleichlich, von 4 Kreuzern aufwärts; interessante, belebende Geduldsspiele in reicher Auswahl. Großes Lager von Gewehren, Säbeln, Trommeln, Czakos, Pistolen, Eisenbahnen und Automobilen mit Maschinerie. Reiches Sortiment in buntdekorierten Clowns, Puppen etc. 1654

NEUHEIT! Montecarlo-Spiele. Reiche Auswahl

in Gesellschaftsspielen: Domino, Schach, Damen, Tombola und verschiedenen anderen zu Preisen behaftet wie sonst!

WEIHNACHTS-KATALOG

der auf ca. 160 Seiten eine Auswahl der empfehlenswertesten Werke in deutscher, italienischer und englischer Sprache, ein Verzeichnis von Bildern, Photographien, Tanagrafiguren und photographischen Apparaten enthalt. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachts-Literatur und wird gratis abgegeben.

R. LECHNER (Wilh. Müller), k. u. k. Hof- und Univ.-Buchb., Wien, 681

Graben 31.

Bay-Rum

bewährt sich unvergleichlich gegen Schuppenbildung sowie vorzeitiges Ergrauen und Aufsallen der Haare, fördert den Haarwuchs und ist ein außerordentlich kräftigendes Einreibungs-mittel gegen Rheumaleiden etc.

Vortrag in Flaschen à K 2— und K 4— in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgehäßen.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuhheiten in schwarz, weiß oder farbig von K 1—15 bis 18— per Meter.

Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Straßentextilien und für Blusen, Futter etc.

Wir verkaufen nur garantirte solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Linzern 068 (Schweiz).

Seidenstoff-Export — kgl. Hofliefer. 1595

Für Frauen und Mädchen passende Weihnachtsgeschenke!

Brillant-Ohrgehänge, fast neu, vom Versatzamte in Wien, fl. 48.—, 60.—, 100.— u. aufw.

Brillant-Ringe fl. 18.—, 20.—, 25.—, 35.—, 50.—, 70.— u. aufw.

Diamant-Ringe, echte Steine, von fl. 7.50 aufw.

Lange Goldhalsketten von fl. 20.— bis fl. 55.—

Gold-Halsketten fl. 6.—, 7.—, 9.— und höher.

Gold-Broschetterl, in feinster Ausführung, von fl. 6.50 bis fl. 30.—

Gold-Damenuhren von fl. 12.— bis fl. 60.—

Goldkettenbracelet von fl. 15.— u. aufw.

Gold-Diamant-Ohrgehänge von fl. 6.50 u. aufw.

Anhänger, Glückströpfchenringe in verschiedenen Steinfarben zu stauden billigen Preisen.

Silber- und Stahl-Damenuhren zu Fabrikspreisen.

Sämtliche hier oben mit Preisen angeführte Gegenstände sind garantiert echte Steine und 14 kar. Gold.

Grosses Lager in Chinasilberwaren.

Zu haben nur bei

K. Jorgo, Via Serbia 21.

k. k. gerichtlich beeideter Schätzmeister.

Ausstellung.

Krampusse, Nikolos, hochfeine Bonbons in Schatullen, sowie alle Qualitäten anderer Bonbons, zu haben in der

Konditorei S. Clai

Pola, Via Serbia 13.

1671

Die Selchwaren- und Früchten-Handlung

ANTON SILLICH & BUKAVETZ

Riva del Mercato 1 — Pola — vis-à-vis S. M. S. „Bellona“

empfiehlt ihre vorzüglichen Prager Schinken, Wiener Würstel, Krainerwürste jeder Qualität täglich frisch und immer gekocht, Mortadella etc. etc. — Stets frische Teebutter I. Qualität, Spezialität in Konserven „Mixed Pickles“, Melange, Suppen-konserven, Paradeiskonserven, Marmelade I. Qualität, Senf, Sardinen I., Salzgurken, Pfefferoni, Mineralwässern, Budweiser Bier in Flaschen.

Verkauf von k. k. Reichsbund- und Südmärk-Zündern etc. etc.

Pola * Enrico Pregel * Pola

Via Serbia 17, 19, 21.

1638

Reiche Auswahl

von
Terracotta, Majolica,
Kristall-, Leder-,
Plüschi-, und Holz-
Waren.

Stets
Neuheiten.

Grosse Ausstellung

Ausschließlicher Verkauf und grosses Lager von
Alpacca-, Silber-, Kupfer- und Nickelwaren
der Württembergischen Metallwarenfabrik normals A. Köhler & Co.

WIEN

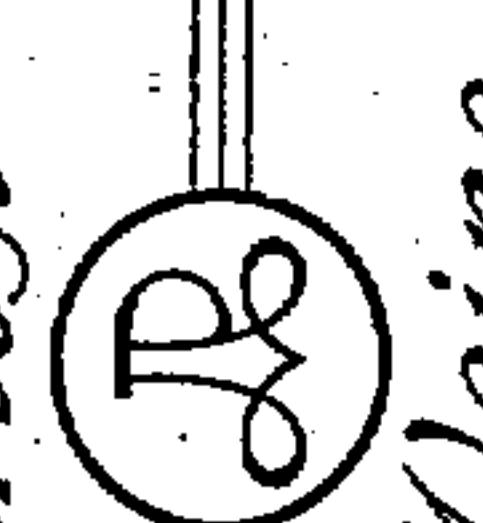
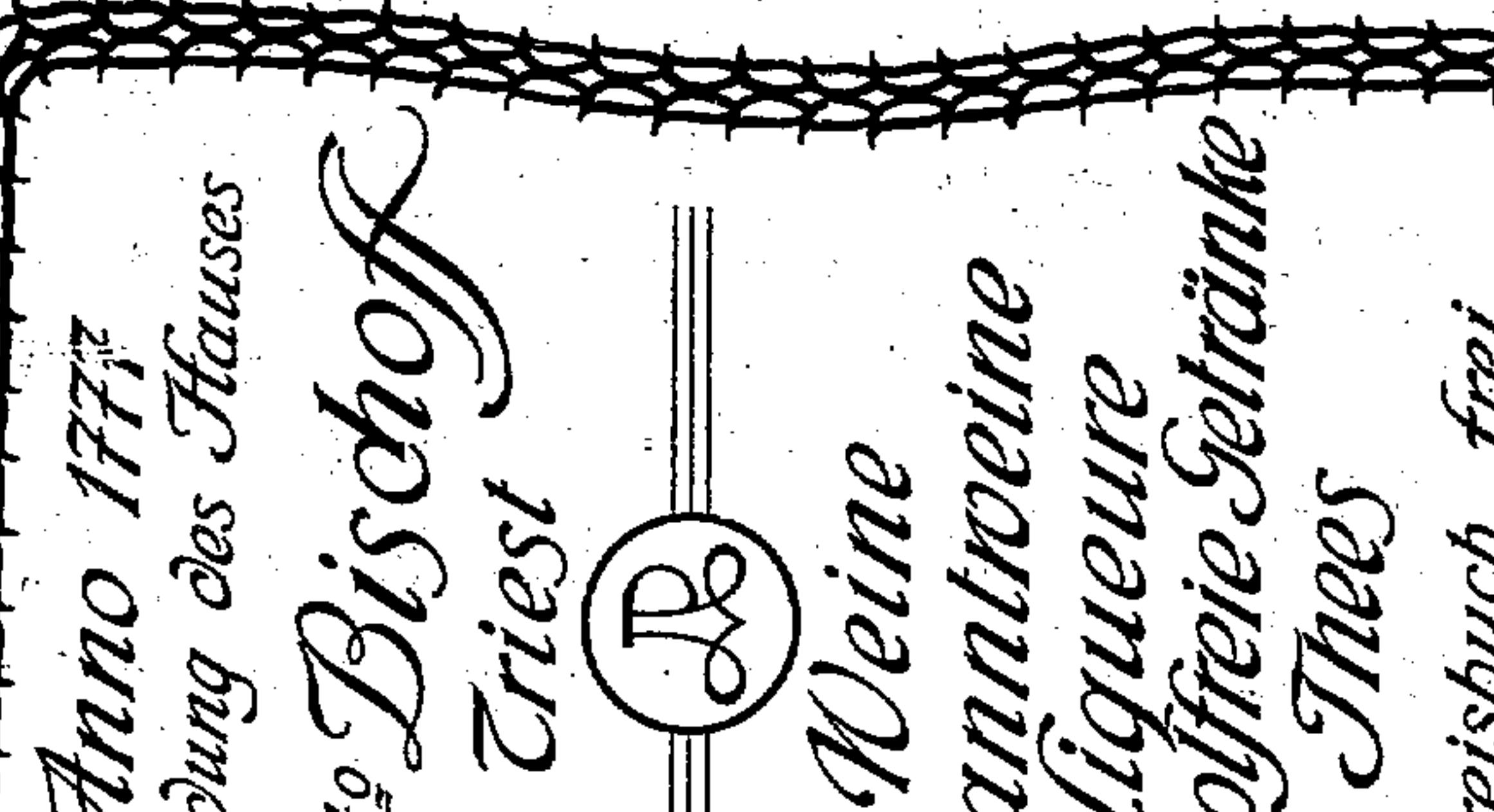
Neu! Pariser Gallia-Metallwaren Neu!

stark versilbert
zu Original Fabrikspreisen

Keiche Auswahl

von
Chinasilber,
Kaisergarn,
Pariser-Bronze,
Kupfer, Nickel,
und
Messing Waren.

Stets
Neuheiten.



Acht